

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die weißen Blumen kommen im May am Ende der Zweige in kleinen Büscheln zum Vorschein, die selten aus mehr als 4 bis 5 Blumen zusammengesetzt, und viel kleiner als an den nachfolgenden Sorten sind. Eine jede Blume hat 5 rundlich concave Blumenblätter, viele Staubfäden, welche sich mit runden gelben Köb-chen endigen, die dem Kelche einverleibet, und zween Griffeln, die mit rundlichen Narben gekrönt sind. Der Blumenkelch ist bleibend, und bestehet aus einem einzigen Blatt, welches in 5 Stücke zerpalten ist, und sich ausbreiten.

Länglichrund sind die Früchte oder Beere, bey ihrer Reifwerdung, welche im Oktober geschieht, dunkelbraun, und enthalten zwey dunkelrothbraune Saamenkörner.

Dieser Baum wächst Zeit von 12 bis 15 Jahren ungefähr gegen 20 Schuh hoch.

Man kann ihn am besten durch den Saamen, nachdem er reif geworden ist, und den man gleich darauf in leimigen Mulm an schattige Orte einen Zoll tief verscharren muß, wo die Pflanzen innerhalb eines Jahres ausschlagen; oder durch Ableger von jungem Holze, die man aber erst nach 2 Jahren versetzen kann; oder durch abgeschnittene Zweiglein, die man im Herbst in eine schattige Rabate setzt; oder durch das Pfropfen und Impfen auf Birnstämme fortpflanzen; doch muß er ja nicht abgestuzet, oder abgeschnitten werden. Wenn diese Pflanzen auf einen mageren freidigen Boden stehen, kommen sie sehr wohl fort.

Er ist in Ansehung der Kälte sehr dauerhaft, kann in Gärten zu Spaziergänge, und in die Lustwälder, desgleichen zu Fasanerien verwendet werden.

Das Holz ist sehr hart, weiß und zähe, dahero man solches zu Zähnen an Mühlrädern, und zu verschiedenen anderen Arbeiten gebrauchen kann. Die Früchte oder Beere dienen dem Gewilde in Waldungen zu einer nahrhaften Speise.

Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Der Zweig mit vollkommenen Blättern.
- b. Ein Zweiglein mit Blüthen.
- c. Die Früchte oder Beere.
- d. Der Saame.

*) Aus dem k. k. Lustschloßgarten zu Schönbrunn nach der Natur gemahlt.

T A B. 150.

C R A T A E G U S - A R I A.

Der Mehlbeerbaum.

ALOUCHE DE BOURGOGNE, LE DROUILLIER.

Man nennet ihn auch noch im Deutschen den wilden Speyerlingsbaum, Mehlbaum, rothen Mehlbaum, Drelbaum, und Fliederbaum.

Er wächst in den kältern Gegenden Europa, auf freidigen Hügeln.

Durch die Blätter, Früchte, Rinde am Holz, und an den blätterlosen Zweigen unterscheidet er sich von seinen Arten.